

PRESSEMITTEILUNG

PATHOS 2022



ÜBERSICHT.....	2
INHALTLICHER FOKUS: EIN BLICK ZURÜCK.....	2
EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT.....	3
LACRIMOSA	4
PATHOS DIGITALE BÜHNE	5
DIE TOD UND DAS MÄDCHEN: Digitale Experimentalreihe	5
GAMING FESTIVAL II	5
ZU JUNG FÜR'S THEATER.....	5
YOUNG PATHOS KOLLEKTIV	6
MENSCHEN AM PATHOS	7

ÜBERSICHT

Mit der Übernahme des PATHOS durch Judith Huber und Lea Ralfs wurde die klassische Ein-Personen-Intendanz in eine Doppelspitze überführt; gleichzeitig blieb die grundlegende Setzung einer Leitung durch ältere Erwachsene jedoch bestehen. Junge (Nachwuchs-) Kräfte waren und sind natürlich willkommen, hatten aber bisher keinen programmatischen Einfluss auf das Haus als solches. Diesem Verhältnis wurde mit internen Umstrukturierungen und durch öffentliche Workshop-Angebote in der jüngeren Vergangenheit entgegengewirkt.

Heute ist das PATHOS in Teilen bereits eine Adultismus-kritische Zone, und es bewegt sich weiter konstant in diese Richtung. Sein inhaltlicher Fokus richtet sich zunehmend an junge Künstler*innen und ihre Produktionen bzw. Koproduktionen: Es übernehmen immer mehr junge Menschen nicht nur eine ausführende, sondern auch dauerhaft eine inhaltliche Verantwortung.

Coronabedingt eröffnete das PATHOS eine Digitale Sparte und wird diese auch in Zukunft unabhängig von der Pandemie fest im Programm verankern. Lionel Dante Dzaack wird diesen Bereich ausbauen. Das Young PATHOS Kollektiv unter der Leitung von Chris Hohenester ist bereits seit 2019 fester Bestandteil des PATHOS und wird auch ab 2022 mit neuem Programm den Spielplan und die kulturelle Arbeit des Theaters bereichern. Mit Thalia Schoeller holt das PATHOS eine junge Persönlichkeit mit verschiedenen kultur- bzw. adultismuskritischen Projekten ans Haus: Unter anderem wird der erste PATHOS-Podcast von ihr moderiert und kuratiert.

Innerhalb des Kernteams wird es ab 2022 ebenfalls Veränderungen geben: Lea Ralfs wird sich im Laufe des nächsten Jahres schweren Herzens vom PATHOS verabschieden, um sich neuen Projekten in Hamburg zuzuwenden. Das Team nutzt die entstehende Lücke, um Arbeitsmodelle, Teamstrukturen und die Idee von Leitung im Allgemeinen neu zu denken.

Das PATHOS ist ein Ort, an dem der Prozess im Fokus steht, und das betrifft auch unsere Idee von Leitung. So kann es nicht darum gehen, die Position von Lea Ralfs zu ersetzen; vielmehr möchten wir uns als Team, das beinahe von Anfang an im Ausnahmestadium miteinander gearbeitet hat, die Zeit nehmen, um den Leitungswechsel transparent zu gestalten. – Judith Huber

Um die vielseitigen Produktionen bestmöglich betreuen zu können, hat das PATHOS seit Oktober 2021 zwei neue freie Mitarbeiter*innen: Barbara von Jagow als Anlaufstelle für Schulklassen, Olaf Becker unterstützend beim Audience Development. Durch die Arbeit an und mit Produktionen für junges Publikum hat sich im letzten Jahr gezeigt, dass eine gezielte Akquise und die Pflege von Schulkontakten essentiell sind, um diese Sparte bei den Interessent*innen dauerhaft präsent werden zu lassen. Bisher ist dies direkt über die Produktionen gelaufen - mit Barbara von Jagow möchten wir die Gruppen auch vom Haus aus bei der Suche und Betreuung neuer Kontakte unterstützen, damit das PATHOS langfristig eine attraktive Spielstätte für junges Publikum sein kann.

Junge Kulturschaffende, eine manchmal schwer zu fassende Breite an Ausdrucksformen und Genres sowie die Vielfältigkeit der Freien Szene selbst haben das PATHOS dazu bewogen, auch dem Bereich Audience Development mehr Gewicht zu verleihen. Durch gezieltes Marketing für einzelne Gastspiele erhofft sich das PATHOS zudem eine bessere Sichtbarkeit für potentiell interessierte thematische Gruppen und Verbände.

INHALTLICHER FOKUS: EIN BLICK ZURÜCK

PATHOS München, ehemals PATHOS transport theater, war bereits in den frühen 1980er Jahren ein renommiertes Münchner Off-Theater. Es bildet zusammen mit dem Atelierhaus die kulturelle Saat des

Kreativquartiers und zeigt an den beiden Spielstätten PATHOS Theater und schwere reiter ein generationsübergreifendes Programm aus Theater, Tanz, Performance, Musik und diskursiven Formaten. Das Haus erhält eine institutionelle Förderung vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München. Träger der Spielstätte ist der gemeinnützige Verein "Pathos München e.V.". Seit 2019 wird das PATHOS von Judith Huber und Lea Ralfs geleitet.

Wir haben keine Bewerbung abgegeben. Wir haben einfach ja gesagt, als Angelika Fink uns 2019 gefragt hat, ob wir gemeinsam die künstlerische Leitung des PATHOS übernehmen wollen. Die Möglichkeit, als Frauen aus zwei unterschiedlichen Generationen und aus unterschiedlichen Kontexten (freie Szene / Stadttheater, Regie / Performance) miteinander ein Haus zu leiten, war für uns ein Glücksfall. Wir haben unglaublich viel mit- und voneinander gelernt: auch, dass es nicht darum gehen kann, am Status Quo festzuhalten, sondern offen für Veränderung zu sein.

- Judith Huber

In den letzten beiden Jahren wurden viele Verbindungen neu geknüpft, vertieft, verändert. PATHOS München engagiert sich bereits seit seinen Anfängen in regionalen, überregionalen und internationalen Künstler*innen-Netzwerken. Insbesondere im letzten Jahr wurden Austausch- und Residenzformate nochmals neu gestärkt und belebt. Mit seiner Anbindung an das Netzwerk Freier Theater (NFT) ist das PATHOS Teil eines deutschlandweiten Residenznetzwerks zur Prozessförderung von Theaterschaffenden. Bis August 2022 können so über 20 Residenzen in Kooperation mit dem PATHOS stattfinden. Teilnehmende sind unter anderem Anna McCarthy, Antigone Akgün und das Elle-Kollektiv.

EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT

Judith Huber und Lea Ralfs haben mit dem Beginn ihrer künstlerischen Leitung eine feste Sparte für junges Theater etabliert. Das Anliegen, jungen Menschen eine Bühne im professionellen Kontext bieten zu können, steht. Dazu pflegt das PATHOS unter anderem Kontakte zur Schauspielschule Zerboni, zur Freien Bühne München und zur Otto Falckenberg Akademie: Erste Schritte von jungen Künstler*innen sollen ermöglicht und gefördert werden - nicht nur als einmalige Möglichkeit. Es ist grundlegender Wunsch, dass diese Künstler*innen auch längerfristig immer wieder am Haus arbeiten und wachsen können. So zeigt das PATHOS beispielsweise zwischen 2019 und 2022 insgesamt sechs analoge und digitale Arbeiten der jungen Regisseurin Caroline Kapp sowie mehrere Projekte der Bühnenbildnerin und Künstlerin Marie Jaksch. Ab 2022 wird die Theatermacherin Thalia Schoeller mehrere Ideen an unserem Haus umsetzen. Auch weitere Verbindungen werden langfristig belebt; beispielsweise zum Kollektiv Traummaschine INC, zur Regisseurin und Autorin von Stücken für junges Publikum Maja Das Gupta, zu nationalen Gastspielproduktionen des Regisseurs Helge Schmidt und zum Theaterkollektiv Thermoboy. Der Fokus liegt dabei in der (selbst-) kritischen Kuratierung aus den Blickwinkeln von Adultismuskritik und Inklusion.

Aus zwei adultismuskritischen Workshops heraus entstand der Wunsch nach einer langfristigen Auseinandersetzung mit Machtstrukturen und Hierarchien. Wie kann sich das PATHOS für die Ideen von jungen Theaterschaffenden öffnen, wer er soll hier Verantwortung übernehmen?

Wir wünschen uns, dass das PATHOS als offener Ort wahrgenommen wird, und wir sind uns bewusst, dass wir dennoch ausschließende Mechanismen reproduzieren. Wir freuen uns sehr, dass die freischaffende Regisseurin, Autorin und Kulturpädagogin Julia Huda Nadas, deren Arbeit sich schwerpunktmäßig mit strukturellem Rassismus beschäftigt, uns 2022 in diesem Prozess kritisch befragt wird. - Lea Ralfs

Durch die Kooperation mit B(S)H WRITERS' ROOM verbindet sich das PATHOS zukünftig mit BiPoC-Autor*innen, welche kollaborativ neue Narrative für Theatertexte mit antirassistischer Haltung

entwickeln. Innerhalb des Residenzformats "Freiraum" soll von ihnen eine Methodik geschaffen werden, um einen Writer's Room für BiPoC-Autor*innen in München und darüber hinaus zu etablieren.

LACRIMOSA

von Lea Ralfs, Jan Geiger & Judith Huber

Wir haben unsere Co-Leitung mit einer kollaborativen, inklusiven Inszenierung begonnen und werden unsere gemeinsame Zeit auch mit einer solchen Theaterpraxis beenden.

– Lea Ralfs & Judith Huber

Junge Menschen und Menschen mit Beeinträchtigung spielten in der ersten gemeinsamen Produktion "Der Schimmelreiter*in" von Judith Huber und Lea Ralfs zentrale Rollen. Auch in ihrer letzten gemeinsamen Bühnenarbeit wird ein diverser Cast gemeinsam performen: Die Untersuchung LACRIMOSA aktualisiert das Requiem für das 21. Jahrhundert und unternimmt dabei den Versuch einer Reflexion des ersten Corona-Jahres. Anwesend: Ein Chor, der nicht proben darf. Doch wie ohne Gesang die Toten betrauern?

Erzählt wird mit dem Körper, mit Bewegungen, Gesten und Gebärden, während vorproduzierte Texte über Lautsprecher erklingen – ein Gedankenstrom, der nach der Kunst im System fragt, nach dem Virus im Gedicht, der sich nach Kontakt sehnt, über neue Formen des Miteinanders und der Darstellenden Kunst nachdenkt. Mit Glitter und Konzertkleidung, mit den Klängen klassischer Requien und eines E-Pianos entsteht aus individuellen Trauergesängen ein heterogenes Bild des Jahres 2020.

Neben der Musikerin Fatima Dramè, dem Schauspieler Dennis Fell-Hernandez, dem Performer, Musiker und Tänzer Leonard Burkhardt und der Drag Queen Janisha Jones stehen auch Judith Huber, Lea Ralfs und der Autor des Stücks, Jan Geiger, auf der Bühne.

PATHOS DIGITALE BÜHNE

unter der Leitung von Lionel Dante Dzaack

Ziel ist es, digitales Theater in der Münchner Freien Szene und am PATHOS voranzutreiben und ihm einen Corona-unspezifischen Platz zu geben. Seine Sichtbarkeit soll verbessert, neue Plattformen und Zuschauergruppen erschlossen werden, eine eigene Experimentierstätte entstehen. Digitale Projekte werden unter diesem neuen Label zusammengefasst und durch Lionel Dante Dzaack in das bestehende Programm eingebunden. Die Verbindung mit anderen Theatern durch Ko-Streamings und netzbasierte gemeinsame Aktionen ist Teil des weiterführenden Konzepts.

DIE TOD UND DAS MÄDCHEN: Digitale Experimentalreihe
Januar – Juli 2022

Die sieben Kapitel der Reihe stehen unter dem Motto „Die Tod und das Mädchen“ und sollen sich mit der meistens maskulinen Darstellung des Todes beschäftigen. Der Tod ist per Definition die älteste und weißeste denkbare Person und bildet somit die finale Übersteigerung des alten, weißen Mannes in der „Me too“ Debatte. Was kann uns das heute noch sagen? Um das herauszufinden, werden sieben Künstlerinnen* unter 25 Jahren gesucht, die sich jeweils eine Woche mit Malerei, Musik, Tanz, Gaming, Film, Social Media oder Text beschäftigen. Es sollen spezifische Werkzeuge für den digitalen Raum erarbeitet werden; es soll es um mehr gehen als um reine Livestreams oder Videoaufnahmen. Wie kann die jeweilige Kunstform am besten in den digitalen Raum transferiert werden? Die Erkenntnisse sollen als Grundlage für größere digitale Produktionen dienen und werden in Form eines Videoporträts, eines Videointerviews und in einer kleinen Ausstellung der jeweiligen Kunstform im neuen Raum veröffentlicht.

GAMING FESTIVAL II

Kuratiert von Lionel Dante Dzaack

Ein weiterer Programmpunkt der digitalen Bühne soll die zweite Iteration unseres Gaming Festivals werden. Zwischen dem 28.04. und dem 01.05.2022 wollen wir weiter erforschen, wie sich die Gaming Community und insbesondere das Creative Gaming mit Theater und Theatergänger*innen verknüpfen lassen. Das Festival wird zusammen mit der ComputerSpielAkademie des JFFs geplant. Das Programm soll von Performances über Workshops, Vorträge und DJ-Abende bis hin zu eigens entwickelten Spielen reichen. Und natürlich wird es auch im April mit Gaming eine weitere Vorstellung einer Kunstform geben, um den Stellenwert von Computerspielen im kulturellen und künstlerischen Raum zu verankern.

ZU JUNG FÜR'S THEATER

Podcast von Thalia Schoeller

Es ist kein Zufall, dass die meisten Regieführenden über 30 sind. Es ist kein Zufall, dass auf Festivals für Kinder und Jugendtheater kaum Kinder und sehr viel „Fachpublikum“ zu finden ist. Es ist kein Zufall, dass auf den großen Bühne keine jungen Stimmen vertreten sind und dass selbst in den meisten theaterpädagogischen Formaten die eigene künstlerische Position der Kinder und Jugendlichen keine Rolle spielt. Es hängt zusammen mit weitläufigen Strukturen und durch Adultismus geprägten Denkmustern. Es liegt am Assistenz- und Hospitantzsystem. Es liegt daran, welche Projekte gefördert werden und wer sich überhaupt bewerben darf. Es liegt an der Hürde Studium. Und es ist kein Zufall, dass darüber wenig gesprochen wird, weil die Personen, die es betrifft, eben keine Plattform bekommen. Bis jetzt.

– Thalia Schoeller

In ihrem monatlich erscheinenden Podcast spricht eine junge Frau das alles den Menschen gegenüber an, die tatsächlich etwas verändern können: Intendant*innen, Assistent*innen, Theaterpädagog*innen. Auch mit Menschen an Schauspiel- und Regieschulen werden die Systeme und Hintergründe durchleuchtet, welche die kaum hörbaren Stimmen junger Menschen herbeiführen. Wie kann der Nachwuchsgeneration im Theater mehr Gehör verschafft werden?

Thalia Schoeller ist eine junge Theatermacherin aus München, die seit ihrem 15. Lebensjahr kontinuierlich in professionellen Produktionen performt, assistiert und textet und seit diesem Jahr auch selbst inszeniert. Sie ist Gründungsmitglied des Jugendtheaterrats und Aktivistin für Kinderrechte.

YOUNG PATHOS KOLLEKTIV

Das PATHOS Theater mit seiner rohen Architektur und einer performativ forschenden Ausrichtung ist der ideale Ort für eine künstlerische Begegnung mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Mit dem Young Pathos Kollektiv gibt das PATHOS ihnen hier seit drei Jahren eine Plattform, ihre Themen künstlerisch zu bearbeiten und die Ergebnisse auch zu veröffentlichen. Das Kollektiv findet sich für seine jeweiligen Projekte immer wieder neu zusammen. Manche haben noch gar keine Spielerfahrung; oft aber sind es junge Menschen, die schon in anderen Kontexten in den Bereichen Musik, Theater, kreatives Schreiben, Malerei oder Tanz aktiv sind. Alle bringen den Wunsch nach freiem künstlerischem Forschen sowie nach gleichberechtigten Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten mit. Zusammen entwickeln die jungen Künstler*innen mit der Leiterin Chris Hohenester Projekte, in denen über ein gemeinsam ausgewähltes Thema verschiedene Kunst- und Ausdrucksformen verbunden werden. In der gerade abgeschlossenen Produktion „Energie“ (gefördert durch Fonds Daku „take action“ - Theater für junges Publikum), flossen Musik, Tanz, Text und Malerei performativ ineinander. Diese Synergie hat vielschichtige Ausdrucksmöglichkeiten eröffnet und fand beim Publikum eine große Resonanz: „Energie“ wurde vier Mal vor ausverkauftem - in diesem Fall im nicht Haus, sondern im Hof - aufgeführt und wurde zusammen mit 9 anderen Tanztheaterstücken aus 70 deutschlandweiten Bewerbungen zum Tanztreffen der Jugend der Berliner Festspiele eingeladen.

Im aktuellen Zeitgeschehen ist es Chris Hohenester und dem Young PATHOS Kollektiv besonders wichtig, Themen zu bearbeiten, die neue Bilder und Perspektiven entstehen lassen. Aus denen wir Kraft schöpfen, die aber auch durchaus kritische und politische Auseinandersetzung initiieren und einfordern. In der für das erste Halbjahr 2022 geplanten Produktion „Now or never“ wird sich das Kollektiv mit dem Thema Freiheit auseinandersetzen. Dafür hat das Young PATHOS Kollektiv die Produktionsförderung „Kinder- und Jugendtheater der freien Szene“ vom Kulturreferat München erhalten.

Dass wir diese Förderung bekommen haben, freut uns besonders, denn sie ermöglicht es, den Mitwirkenden auch eine finanzielle Vergütung für ihre Zeit, ihr Engagement und für ihre künstlerische Arbeit zu geben. – Chris Hohenester

MENSCHEN AM PATHOS

Sophie Wiedemann (Geschäftsführung)
Judith Huber (Künstlerische Leitung)
Lea Ralfs (Künstlerische Leitung bis 1.5.21)
Katharina Denk (Künstlerische Produktionsleitung)
Dana Pflüger (Leitung Disposition)
Lionel Dante Dzaack (Leitung Digitale Bühne)
Klarissa Flückiger (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)
Cornelius Gieler (FSJ Kultur)
Chris Hohenester (Leitung Young PATHOS Kollektiv – Freie Mitarbeit)
Leonie Brunnhuber (Organisation Einlass und Bar)
Johannes Horras (Leitung Technik – Freie Mitarbeit)
Marcus Schlagenhauser (Leitung Technik – Freie Mitarbeit)
Olaf Becker (Audience Development – Freie Mitarbeit)
Barbara von Jagwo (Schulaquise – Freie Mitarbeit)

Das gesamte PATHOS Team inklusive der freien Mitarbeiter*innen strebt - nicht zuletzt angestoßen durch die bevorstehenden Veränderungen in der Leitung - eine weitere Verflachung von Hierarchien, eine noch größere Öffnung nach außen an.

An vielen Häusern waren bzw. sind in erster Linie die Wünsche und Konzepte der Spitze maßgebend für alle sich daraus entwickelnden weiteren Prozesse, Strukturen und Produkte. Das PATHOS möchte diese Pfade verlassen und sich zu einem echten künstlerischen Kollektiv entwickeln, das im gemeinsamen Fluss agiert: Im künstlerischen und auch im formalen Prozess, in Diskussionen und Workshops wird eine gemeinsame Vision davon entwickelt, was und wie das PATHOS sein kann. Das so entstehende Bild, das sich immer wieder aktuellen Gegebenheiten anpassen wird, soll mehr und mehr zur treibenden Kraft für die einzelnen Akteur*innen werden.

Wir sind davon überzeugt, dass persönliche Potenziale sich so am besten entfalten, dass Theater auf diese Weise diverser, agiler und einladender wird. In unserer alltäglichen Arbeit und für das Kernteam, aber auch für die Kooperationspartner*innen, die bei und mit uns produzieren bzw. mit ihren Werken zu Gast sind.

Mit einer dauerhaften Einbeziehung insbesondere von jungen Menschen, dem experimentellen Ausbau unserer digitalen Sparte und durch das kontinuierliche Zusammenarbeiten mit Künstler*innen weichen wir die Vorstellung von Innen und Außen, vom klassischen Spielort und seinen Appendixen weiterhin auf. Wir möchten weniger aus einem dualistischen Gedanken heraus kuratieren und unser Bild vom PATHOS noch stärker von den Personen prägen lassen, die in unseren Räumen agieren.

Zu diesem Prozess laden wir Sie und euch herzlich ein.